

Memoiren-Sammlung, zusammen 131 Bände, 230 Frcs., — »Récit des Temps Mérovingiens« von Augustin Thierry, 7 Foliobände auf holländischem Papier mit 42 Zeichnungen von Jean Paul Laurens, Paris, Gachette, 300 Frcs., — eine vollständige Serie der von Firmin-Didot herausgegebenen Werke v. P. Lacroix, 9 broschierte Bände, 105 Frcs., — »Tableaux Historiques de la Révolution française«, Paris, Aubert, 1804, 3 Foliobände, 260 Frcs., — »The Campaign of Waterloo«, London, 1816, 1 Folioband mit Illustrationen, 105 Frcs., — eine Reihe von auf den Krieg von 1870/71 und die Kommune bezüglichen Werken, en bloc verkauft zu 1200 Frcs., — »Voyages pittoresques et romantiques dans l'ancienne France« von Baron Taylor, Charles Rodier u. s. w., Paris, 1820 — 1870, 22 Foliobände mit 2755 Lithographien auf China-Papier, 1500 Frcs. Dieses Werk kommt nur sehr selten in so großer Vollständigkeit zum Verkauf. »La Grande Encyclopédie«, 22 broschierte Foliobände, 105 Frcs., — »La France littéraire«, bibliographisches Verikon, Paris, Didot, 1864, 12 Oktavbände, 121 Frcs., — »Manuel du Libraire et de l'Amateur de Livres«, mit verschiedenen Supplementen, 8 Oktavbände, 190 Frcs., — »The Bibliographical Decameron« von Dibdin, London 1817, 3 Großoktavbände mit Stichen, Einband von Miédreé, 101 Frcs. — Die vier Verkaufstage brachten im ganzen 14 836 Frcs. —

Am 31. Januar fand vor einem höchst gewählten Publikum, unter dem sich auch einige Schauspielerinnen von der Comédie-Française und vom Odéon-Theater befanden, der Verkauf einer interessanten Sammlung von Erinnerungen an die berühmte französische Tragödin Marguerite Georges (geboren 1786, gestorben 1867) statt, teils aus ihrem, teils aus dem Nachlaß des Theaterdirektors Tom Haret, eines Freundes der Georges, stammend und zuletzt im Besitz einer frühern Schauspielerin befindlich, die gegenwärtig brave Logenschließerin am Sarah Bernhardt-Theater ist. Die Versteigerung hatte ein Gesamtergebnis von 10 174 Frcs. Die Werke Victor Hugos in drei Bänden mit einer handschriftlichen Widmung des Autors an Mademoiselle Georges brachten 600 Frcs., — Zeitungsausschnitte aus Pariser Journalen, zu einem eleganten, besonders gedruckten Band vereinigt, über die Anfänge der Tragödin an der Comédie-Française wurden für 200 Frcs. von Couët, dem Bibliothekar dieses Theaters, erstanden, der auch, was der Kuriosität halber erwähnt sein möge, zu 205 Frcs. das von Alexandre Dumas der Georges zur Erinnerung an die von ihr verkörperten Rollen seiner Dramen geschenkte Batisttaschentuch erwarb. Das von der Künstlerin geführte Wirtschaftsbuch wurde mit 170 Frcs. zugeschlagen, während ihre handschriftlichen Notizen, betitelt »Entrevue de Napoléon et de Mademoiselle Georges«, zu 490 Frcs. einen Käufer fanden. Diese an Madame Desbor des Balmore gerichteten Notizen, die sehr intime Einzelheiten über eine Zusammenkunft mit Napoleon I. (dessen nicht bloß platonische Freundin die Georges war), im Schloß von Saint-Cloud enthalten, zeigen auch, daß diese zwar stark auf der Bühne und in der Liebe, aber schwach in der Orthographie war. Die bisher unveröffentlichten, handschriftlichen Memoiren der Tragödin, die leider nicht zum Abschluß gebracht wurden, ergaben 1870 Frcs.; das in ihrem Besitz befindliche Manuskript von »Tour de Neste«, von Alexandre Dumas, wurde von Henri Houffaye, Mitglied der Académie Française, für 245 Frcs. gekauft, das Manuskript von »Vautrin« von Balzac für 129 Frcs. Auch einige Theaterrequisiten der Georges kamen zur Versteigerung: Paul Meurice, der Begründer des Victor Hugo-Museums, erstand für dieses die Krone der Marie Tudor für 62 Frcs., ein Stadtrat von Bayeux, der Geburtsstadt der Schauspielerin, für die dortige Bibliothek die Krone der Semiramis für 30 Frcs. Noch eine ganze Reihe solcher Requisiten wurden zu teils recht erheblichen Preisen, meist für das Archiv des Théâtre-Français, erworben.

Literarisches und künstlerisches Bureau in Kopenhagen. — In Erwartung des Beitritts Dänemarks zur Berner Literarkonvention von 1886 hat sich in Kopenhagen ein »Bureau scandinave de littérature et d'art« aufgetan, das sich Nørregade 21 und Lunds-gade 9 befindet und unter der Leitung des Direktors S. Prahl steht. Das Bureau will sich mit dem Kauf und Verkauf von Übersetzungs- und Aufführungsrechten, mit dem Altscheevertrieb, mit literarischer Beratung und Vermittlung und mit der Wahrung von Urheberrechten befassen, immer vorausgesetzt, daß der Beitritt Dänemarks zur Berner Literarunion erfolgen und damit (einschließlich Norwegens) der größere Teil Skandinaviens diesem Verbands angehören wird.

Deutscher Buchgewerbeverein. — Die 15. Hauptversammlung des Deutschen Buchgewerbevereins ist auf Freitag den 27. Februar 1903, abends 6 Uhr, in das Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig einberufen. (Vergl. die Anzeige auf Seite 1196.)

Deutscher Historikertag in Heidelberg. — Die VII. Versammlung deutscher Historiker, die schon im vorigen Jahr stattfinden sollte, aber mit Rücksicht auf den gleichfalls schon für das Vorjahr geplant gewesenen (nun freilich auch auf 1903 [2.—9. April] verlegten) internationalen Historiker-Kongreß in Rom verschoben worden ist, wird am 15. April in Heidelberg eröffnet werden. Den Vorsitz im Ortsausschuß führt Herr Oberbibliothekar Professor Dr. Wille in Heidelberg.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Monatlicher Anzeiger über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medizin und Naturwissenschaft, zu beziehen durch (Platz für Aufdruck der Firma). Verlag der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin. 1903, Nr. 1, Januar. 8^o. S. 1—8.

Kunst-Auktion von Albert Kende in Wien, Bellariastr. 10. — Katalog einer reichhaltigen Collection von Ölgemälden und Federzeichnungen des Wiener akademischen Malers Rudolf Hansleithner, ferner einer wertvollen Sammlung von Ölgemälden u. Aquarellen hervorragender älterer und moderner Wiener und auswärtiger Meister aus Wiener Privatbesitz. 8^o. 31 S. mit Probeillustrationen. Eine Einleitung und 210 Nummern. Versteigerung in Wien, Donnerstag, den 12. Febr. u. folg. Tage durch Albert Kende.

Halbmonatliches Literaturverzeichnis der »Fortschritte der Physik«, redigiert von Karl Scheel und Richard Assmann. Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn. 2. Jahrgang, Nr. 1 u. 2, 15. u. 30. Januar 1903. 8^o. S. 1—34 mit Inseraten-Anhang.

Studienblätter der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München (von der Königlich Bayerischen Staatsregierung subventionierte Bildungsanstalt). 15 Blatt Duplex-Autotypien hergestellt nach Originalen, welche als Schülerarbeiten des 1. Unterrichtsganges (1900—1902) in der Anstalt entstanden sind. Folio. Mit 6 S. Text (Bericht über die Anstalt, Aufnahme-Bedingungen etc.) München, Selbstverlag der »Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie« zu München.

Die Herausgabe dieser interessanten Studienmappe wurde durch die Beihilfe des Münchener Magistrats ermöglicht, der der emporblühenden Anstalt »im Hinblick auf ihre gediegenen Leistungen und die Bedeutung der Schule für München« einen namhaften Betrag zur Verfügung stellte, ferner durch die Freigebigkeit einer Reihe hochangesehener Kunstanstalten, die die Wiedergabe der photographischen Studien als Duplex-Autotypien bewerkstelligten, und schließlich durch einige Papierfabriken, die das Kunstdruckpapier stifteten. Die 15 Blatt legen ein schönes Zeugnis für das ernste Streben, das die Anstalt befeuert, ab; einzelne können als in jeder Beziehung künstlerisch vollendete Aufnahmen gelten.

Personalnachrichten.

† Hermann Grafer, Annaberg. — Dem frühern Annaberger Buchhändler Herrn Hermann Grafer, der, wie wir gemeldet haben, am 5. d. M. in Berlin gestorben ist, widmet die Zwickauer Zeitung folgenden Nachruf:

»Eine im Erzgebirge weit bekannte Persönlichkeit, der frühere Buchhändler Hermann Grafer in Annaberg, ist in Berlin, wo er in Zurückgezogenheit von den Geschäften lebte, gestorben. In Grafers Verlag ist der Hauptteil jener Reise- und Aufklärungswerke erschienen, welche in Schrift und Bild die Kenntnis unsers Erzgebirges verbreiteten und immer weitere Kreise für Land und Leute in unserm Gebirge begeisterten. Mit Grafer ist aber nicht nur ein verdienter Geschäftsmann, sondern zugleich ein allezeit liebenswürdiger, jovialer Mann zu Grabe gegangen, der im geistigen Leben Annabergs und des Erzgebirges Jahrzehnte hindurch in erster Linie stand. Möge dem rastlosen, guten Mann die Erde leicht sein.«

Jules Verne. — Ein Erzähler, dessen Werke vielleicht am meisten von allen, die in den letzten Jahrzehnten erschienen sind, gelesen werden, der französische Schriftsteller Jules Verne, beging am 8. d. M. seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Er ist am 8. Februar 1828 in Nantes geboren und wandte sich früh dem Studium der Naturwissenschaften zu. Sein Erstlingswerk ist »Cinq semaines en ballon«, das zuerst 1863 im »Magasin illustré d'éducation et de récréation« erschien. Eine lange Reihe von Bänden ist diesem ersten Bande gefolgt. Sie sind wohl ohne Ausnahme alle ins Deutsche übersetzt. Dem deutschen Buchhandel sind sie bestens bekannt. Wie wir Zeitungsberichten entnehmen, ist ihr Verfasser seit mehreren Jahren leider völlig erblindet.